



Auswärtiges Amt

# KULTUR WELTEN

AUSSENPOLITIK FÜR DAS KULTURELLE ERBE  
LA POLÍTICA EXTERIOR SALVAGUARDA EL  
PATRIMONIO CULTURAL



---

# SIMBABWE

# ZIMBABWE

---

## DOKUMENTATION DER TROMMELKULTUR VON CHIWESHE UND DER GITARRENSPIELWEISEN SUNGURA UND MBIRA

Die Trommelkultur von Chiweshe und die Gitarrenspielweisen Sungura und Mbira sind ein einzigartiges Element des reichen Kulturerbes von Simbabwe. Ihr Fortbestand ist außerordentlich gefährdet, da es keine Musiker gibt, die diese Fertigkeiten und Techniken für künftige Generationen bewahren können. Im Rahmen dieses Projekts wurde eine Gruppe von Musikern der Music Crossroads Academy in Harare darin ausgebildet, Videoaufnahmen aller drei Traditionen zu fertigen und die verschiedenen Stilrichtungen zu transkribieren.

---

## DOCUMENTING THE DRUM CULTURE OF CHIWESHE AND THE SUNGURA AND MBIRA GUITAR STYLES

The drum culture of Chiweshe and the Sungura and Mbira guitar styles are unique parts of Zimbabwe's rich cultural heritage which are severely endangered as there are no musicians capable of capturing these skills and techniques to make them available for future generations. This project trained a group of musicians from the Music Crossroads Academy in Harare to document all three traditions on video and make transcriptions of the different styles.



WILL RAMSAY

Projektkoordinator

EMMANUEL MUJURU

Leiter des Forschungsteams

Dieses Projekt wurde gemeinsam von der Music Crossroads Academy in Harare, die Teil eines Programms der Music Crossroads International ist, und der Global Music Academy in Berlin durchgeführt. Es war als Bildungsprojekt konzipiert, in dessen Rahmen die zur Aufnahme erforderlichen Fertigkeiten an eine Gruppe von Musikern vermittelt werden sollen, die an der Academy unterrichten. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, die musikalischen Überlieferungen Simbabwe systematisch aufzuzeichnen, um neue Lehrinhalte der musikalischen Bildung zu erarbeiten.

DIE TROMMELKULTUR VON CHIWESHE

In isolierten ländlichen Gemeinden Simbawes sind eine Reihe einzigartiger Trommeltechniken für den Tanz beheimatet. Diese Trommelrhythmen sind fester Bestandteil der kulturellen Identität des Landes. Aufgrund der gewaltsamen Christianisierung Simbawes durch europäische Missionare im 20. Jahrhundert, die der simbawische Musikwissenschaftler Mhoze Chikowero als „Epistemizid“ bezeichnete, wurden die aufbegehrenden ländlichen Gemeinden ausgegrenzt. Gläubige Christen beschreiben deren Kultur nicht selten als Teufelsanbetung oder Götzendienst. Eine der am wenigsten bekannten Trommeltraditionen stammte aus der Region Chiweshe im Distrikt Mazowe 150 Kilometer nördlich der Hauptstadt Harare.



Zu Forschungszwecken suchte das Team zunächst sieben Dörfer der Region auf. Nach Auswertung der Forschungsergebnisse wählte es für die abschließende Dokumentation drei Dörfer aus, die die verschiedenen Facetten der Trommeltradition verkörpern: erstens die heilige Stätte Dzivaguru, dann Nyakudya, eine typische Dorfgemeinschaft, und Gweshe, wo Auftritte dem Broterwerb dienen. Das Trommeln als Tanzmusik und die begleitenden Lieder dienen rituellen Zwecken: um in Kontakt zu treten mit den Midzimu

(Geistern der verstorbenen Angehörigen), die die Hüter der einfachen Menschen sind, den Mashave (den Geistern der Tiere, des Wassers und der Jäger), die ihre positiven Eigenschaften auf die Gemeinschaft übertragen, sowie den Mhondoro und Makombwe (Geistern der toten Herrscher), die als Vermittler zwischen den Menschen und Gott (Mwari) dienen. Diese werden um Regen und Fruchtbarkeit gebeten, aber auch in Krisenzeiten angerufen. Die Rhythmen wurden live in Zeitlupe auf Video aufgezeichnet, um die Bewegungsabläufe und Takte präzise einzufangen. Sie wurden zusammen mit den entsprechenden vokalen Trommelsilben transkribiert, die zu Lehrzwecken verwendet werden. Zusätzlich fanden umfangreiche Gespräche mit den Hütern der Tradition statt.



*Das Projekt hätte zu keinem besseren Zeitpunkt kommen können, da der nationale Lehrplan in Simbabwe kürzlich überarbeitet wurde. Er sieht sowohl für die mittlere Reife als auch für das Abitur Musikunterricht mit dem Schwerpunkt „ndigene musikalische Traditionen“ vor. Durch die Weitergabe der Fertigkeiten werden wir letztendlich selbst eine Vielzahl wertvoller neuer Inhalte für den neuen Lehrplan erarbeiten können. Auch die Gemeinden, die aufgenommen wurden, werden profitieren, denn durch Besuche von Forschern und Künstlern, die das Projekt inspiriert hat, werden sie besser wahrgenommen.*

*Emmanuel Mujuru, Leiter des Forschungsteams*



*Brian Nanhanga nimmt den Chor vor der heiligen Stätte in Dzivaguru auf.  
Brian Nanhanga recording the chorus outside the Dzivaguru Shrine.*

#### DIE GITARRENSPIELWEISEN SINGURA UND MBIRA

Im zweiten Teil der Dokumentation geht es um die Gitarrentraditionen Singura und Mbira, die es seit den 1970er-Jahren gibt. Als wichtigster Schöpfer des Mbira-Stils gilt Jonah Sithole. Er übertrug die melodischen und rhythmischen Ideen von der Mbira (einem Lamellophon) auf die Gitarre. Künstler wie Thomas Mapfumo und The Four Brothers machten den Stil populär, und er wurde sogar zu einer Triebkraft des Kampfes um die Unabhängigkeit, in dessen Verlauf er den Namen Chimurenga-Musik erhielt. Das Team begleitete einen der wenigen Überlebenden der älteren Generation, Moses Mullah Nyaruka, der mit Jonah Sithole gespielt hat, und zwei Künstler der jüngeren Generation, Clive Mono Mukundu und Brian Nanhanga. Dabei wurde wiederum filmisch festgehalten, auf welch verschiedenen Wegen sie den Stil interpretieren.

Die Singura-Musik entwickelte sich als Stilmix aus kongolesischer Rumba, kenianischer Benga und Einflüssen aus Malawi, da viele der Schöpfer Nachkommen von Wanderarbeitern waren, die in Simbabwe in Minen und auf Farmen arbeiteten. Singura entwickelte sich in den ländlichen Wachstumsräumen und war zu seiner Hochzeit auf dem Land und in den städtischen Ghettos extrem populär. Im Gegensatz zur Chimurenga-Musik ist Singura außerhalb Simbawes kaum bekannt. Das Team begleitete sowohl drei der führenden älteren Musiker, die noch am Leben sind, Nicholas Zachariah, Donald Gogo und Innocent Mujintu, als auch Sulumani Chimbetu, den Sohn von Simon Chimbetu, der den Dendera-Stil des Singura entwickelt hat. Das Team dokumentierte alle Gitarristen in ihren jeweiligen Rhythmusgruppen mit Lead-, Rhythmus- und Bassgitarre sowie Schlagwerk in Film und Ton. Sämtliche Aufnahmen wurden transkribiert und die Musiker eingehend befragt.

Zwei Broschüren mit Trommelrhythmen und Gitarrenspielweisen, Transkripten, Fotos, Interviews und Begleit-DVDs werden bald als Lehr- und Unterrichtsmaterial ihren Weg in Schulen und Bibliotheken in Simbabwe finden. —



*Collen Tom macht Filmaufnahmen des Chors vor der heiligen Stätte in Dzivaguru.*

*Collen Tom filming the chorus at the Dzivaguru Shrine.*



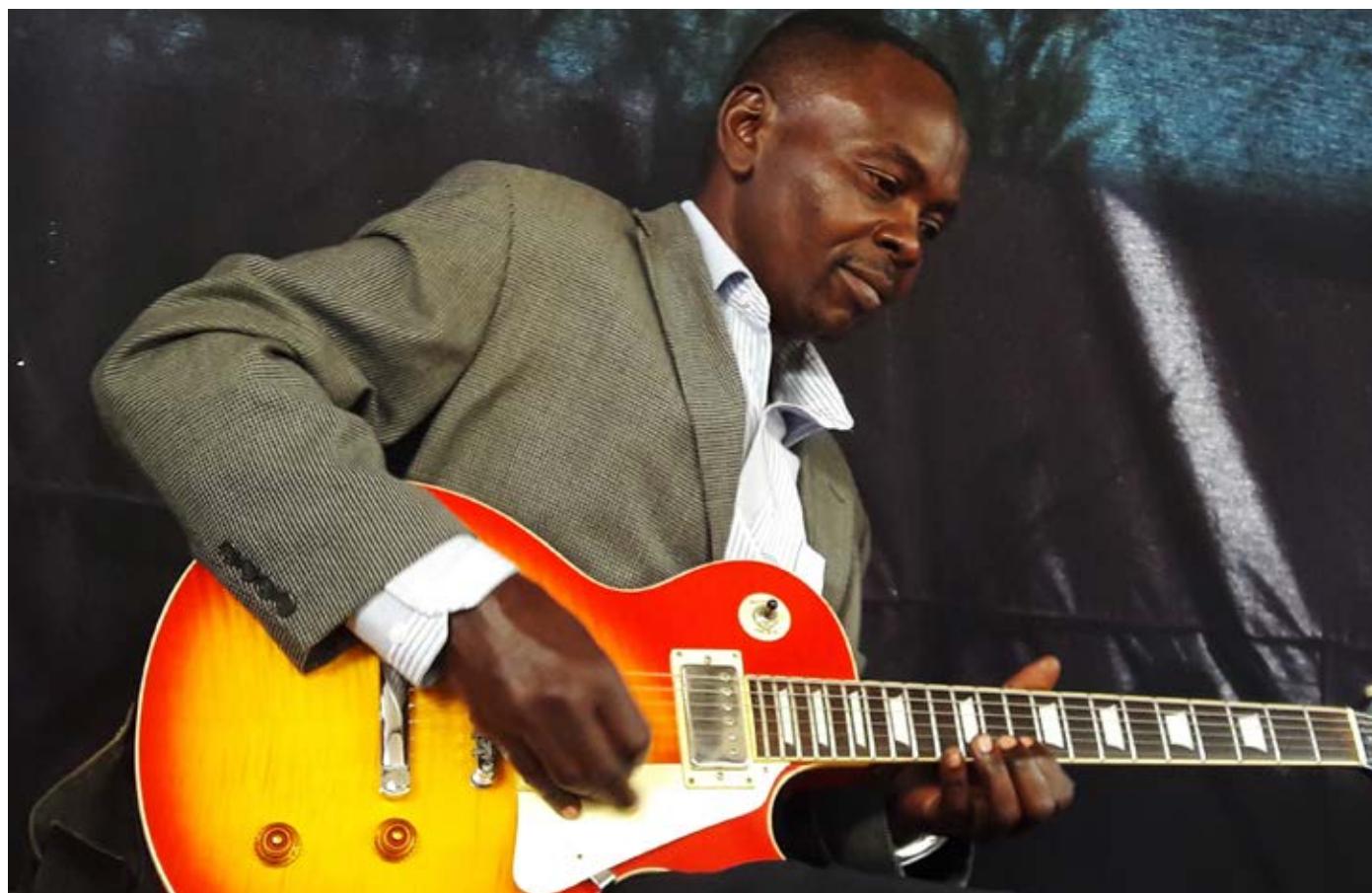
*Collen Tom macht Filmaufnahmen der Trommler vor der heiligen Stätte in Dzivaguru.*

*Collen Tom filming the drummers outside the Dzivaguru Shrine.*



➤  
*Der Sungura-Virtuose Donald Gogo bei Aufnahmen in der Academy.  
The Sungura guitar virtuoso Donald Gogo recording at the Academy.*

➔  
*Sungura-Legende Nicholas Zachariah am 28. Juli 2017 in der Academy.  
The Sungura legend Nicholas Zachariah captured at the Academy on the  
28<sup>th</sup> of July 2017.*



---

## SIMBABWE

### ZIMBABWE

---

### WILL RAMSAY

*Project Coordinator*

---

### EMMANUEL MUJURU

*Head of the Research Team*

▪  
▪

This project was a cooperation between Music Crossroads Academy in Harare, which is part of a Music Crossroads International programme, and the Global Music Academy in Berlin. It was designed as a training project to transfer the skills required for documentation to a group of musicians teaching at the Academy. This will empower them to begin a systematic documentation of the music traditions of Zimbabwe in order to create new curricula for use in the music education system.

#### THE DRUM CULTURE OF CHIWESHE

Zimbabwe is home to a number of unique dance drumming styles located in isolated rural communities. These drum rhythms are an integral part of the Zimbabwean cultural identity. The brutally enforced Christianisation of Zimbabwe by European missionaries in the 20<sup>th</sup> century, which the Zimbabwean musicologist Mhoze Chikowero has described as an “epistemicide”, has marginalised the rural communities who resisted and their culture is frequently described as devil worship or idolatry by devout Christians. One of the least known of these drum cultures is located in the Chiweshe Communal Area in the Mazowe District, which lies 150 kilometres north of the capital Harare.

The team carried out initial research in 7 villages in Chiweshe. After evaluating the research they chose 3 villages representing the different facets of the drum culture in which to carry out the final documentation: Dzivaguru, a sacred shrine, Nyakudya, a typical village group, and Gweshe, where the group performs to generate

income. The dance drumming and accompanying songs are used for ritual purposes: to contact the Midzimu (spirits of departed family), who are the guardians of the ordinary people, the Mashave (animal, water and hunter spirits), who convey their positive attributes to the community and the Mhondoro and Makombwe (spirits of dead rulers), who serve as intermediaries between the people and God (Mwari). They are called upon to ensure rain and fertility, but also in times of crisis. The rhythms were recorded live on video using slow motion to capture the movement techniques and strokes precisely and transcribed along with the matching vocal drum syllables which are used for teaching purposes. In addition the guardians of culture were interviewed extensively.



→

*Der Mbira-Gitarrist Mono Mukundu tritt am 24. Juli 2017 gemeinsam mit Collen in der Academy auf.*

*The Mbira guitarist Mono Mukundu performing with Collen at the Academy on the 24<sup>th</sup> of July 2017.*



Blick auf das Dorf Chimvikiza von der Mauer, die die heilige Stätte von Dzivaguru umschließt.

View of Chimvikiza Village from the perimeter wall which encloses the Dzivaguru Shrine.

#### THE MBIRA AND SUNGURA GUITAR STYLES

The second part of the documentation dealt with the Sungura and Mbira guitar traditions which both arose in the 1970s. Jonah Sithole is regarded as the main innovator in the Mbira guitar style. He transferred the melodic and rhythmic ideas from the Mbira onto the guitar. The resulting music was popularised through artists like Thomas Mapfumo and the Four Brothers and became a driving force during the struggle for independence, when it was dubbed Chimurenga music. The team documented Moses Mullah Nyaruka, who played with Jonah Sithole and is one of the last of the older generation still alive, as well as two artists of the younger generation, Clive Mono Mukundu and Brian Nanhanga, capturing their different approaches to the style.

The Sungura music developed as a hybrid style heavily influenced by Congolese Rumba and Kenyan Benga with an added Malawian influence as many of the innovators were descendants of migrant labourers who worked in the mines and on farms in Zimbabwe. Sungura developed in the rural growth points and was hugely popular in the rural areas and ghettos during its zenith. Unlike Chimurenga music Sungura is virtually unknown outside Zimbabwe. The team documented three of the leading older musicians still alive, Nicholas Zachariah, Donald Gogo and Innocent Mujintu, as well as Sulumani Chimbetu, the son of Simon Chimbetu who developed the Dendera style of Sungura. The team documented all the guitarists in their rhythm sections with lead, rhythm, bass guitar and drums using both video and audio. All the parts were transcribed and the musicians were interviewed extensively.

Two booklets of the drum rhythms and guitar styles including the transcriptions, photos, interviews and accompanying DVDs will be made available to schools and libraries in Zimbabwe in near future. —



*The project could not have come at a more opportune time for Zimbabwe's recently revised national schools curriculum which includes O and A level Musical Arts syllabi focusing on indigenous musical arts traditions. The skills transfer will ultimately allow us to create a wealth of valuable new content for the revised curriculum on our own. The documented communities will also benefit through greater visibility thanks to visits from researchers and creative artists inspired by the project.*

*Emmanuel Mujuru, Head of the Research Team*

---

**IMPRESSUM**  
PIE DE IMPRENTA

---

**HERAUSGEBER · EDITOR**

Auswärtiges Amt · Ministerio Federal de Relaciones Exteriores · Werderscher Markt 1 · 10117 Berlin

---

**KONZEPT UND REDAKTION · CONCEPCIÓN Y REDACCIÓN**

Auswärtiges Amt, Referat AS-KE · Ministerio Federal de Relaciones Exteriores, Equipo de Tareas  
Conservación Cultural: Carolin von Buddenbrock, Renate Reichardt, Arkadiusz Georg Umrath,  
Annette Scheulen

---

**GESTALTUNG · MAQUETACIÓN**

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

---

**DRUCK UND VERARBEITUNG · IMPRESIÓN Y ELABORACIÓN**

Bonifatius GmbH, Paderborn

---

**ÜBERSETZUNG · TRADUCCIÓN**

Sprachendienst des Auswärtigen Amtes · Servicio de Idiomas del Ministerio Federal de Relaciones  
Exteriores

---

 [TWITTER.COM/AUSWAERTIGESAMT](https://twitter.com/AUSWAERTIGESAMT)

 [FACEBOOK.COM/AUSWAERTIGESAMT](https://facebook.com/AUSWAERTIGESAMT)

 [INSTAGRAM.COM/AUSWAERTIGESAMT](https://instagram.com/AUSWAERTIGESAMT)



---

[WWW.AUSWAERTIGES-AMT.DE](http://WWW.AUSWAERTIGES-AMT.DE)

---

[WWW.AUSWAERTIGES-AMT.DE/DE/AUSSENPOLITIK/  
THEMEN/KULTURDIALOG/09-KULTURERHALT](http://WWW.AUSWAERTIGES-AMT.DE/DE/AUSSENPOLITIK/THEMEN/KULTURDIALOG/09-KULTURERHALT)



LIBANON  
LÍBANO

ALGERIEN  
ARGELIA

SUDAN  
SUDÁN

RUANDA  
RWANDA

SIMBABWE  
ZIMBABWE

ÄGYPTEN  
EGIPTO

JORDANIEN  
JORDANIA

IRAK  
IRAQ

IRAN  
IRÁN

AFGHANISTAN  
AFGANISTÁN

PAKISTAN  
PAKISTÁN

MYANMAR  
MYANMAR